

Monika Rasche

„Jeder Blick ein Ereignis, jeder Schritt ein Abenteuer, jeder Stuhl ein Wagnis“¹ – der Neubau der Stadtbücherei Münster

Zur 1200-Jahr-Feier der Stadt Münster wurde dort 1993 eine neue Stadtbücherei eröffnet. Das Gebäude ist geprägt von einer sehr zeitgenössischen Architektur, die sich jedoch in einer herausragenden Weise in das von unterschiedlichen Baustilen geprägte Umfeld einpaßt. Sie stellt mit zwei selbständigen, untereinander verbundenen Baukörpern eine ungewöhnliche, aber dennoch funktionale Umsetzung des Konzeptes der „Dreigeteilten Bibliothek“ dar. Nach einem Jahr in vollem Betrieb kann die Stadtbücherei Münster mit ihrer herausragenden Architektur Mut machen, sich in Fragen des Bibliotheksbaus für unkonventionelle, erlebnisreiche Lösungen zu entscheiden und gegen eine rein funktionale Bauweise in einer oftmals langweiligen Hülle.

„Every view an event, every step an adventure, every chair a challenge“ – The New City Library in Münster

To celebrate its 1200 years anniversary in 1994 the city of Münster inaugurated its new municipal library. The building is characterized by its uncompromisingly modern architecture, which nevertheless fits extremely well into the rich mix of building styles of its surroundings. Its two autonomous but connected volumes represent an unexpected but functional interpretation of the concept of the „Three-Part-Library“. After one year's intense use the new Münster Library with its exceptional architecture should encourage and justify library builders to opt for unconventional and eventful solutions instead of merely functional planning in an often boring box.

„A chaque regard un évènement, à chaque pas une aventure, à chaque chaise une nouvelle entreprise“ – La nouvelle construction de la bibliothèque municipale de Münster.

Une nouvelle bibliothèque municipale a ouvert ses portes en 1993 à Münster à l'occasion du 1200ème anniversaire de la ville. Le bâtiment lui-même est le témoin de l'architecture contemporaine. Celle-ci a toutefois su s'adapter remarquablement à un environnement marqué par différents styles de construction. Avec deux corps de bâtiment indépendants mais reliés ensemble, elle transpose d'une manière inhabituelle mais cependant très fonctionnelle, le concept de „la bibliothèque en trois parties“. Un an après sa mise en service la bibliothèque de Münster, pour ce qui est de la construction d'une bibliothèque, en faveur de solutions non conventionnelles et riches en événements plutôt que pour une construction uniquement fonctionnelle dans une enveloppe (coquille) très souvent ennuyeuse.

Am 26. November 1993 wurde in Münsters Innenstadt in Gegenwart von Rita Süßmuth, der Präsidentin des Deutschen Bundestages², ein architektonisch außergewöhnliches Bauwerk seiner Bestimmung übergeben: Nach knapp dreijähriger Bauzeit wurde die neue Stadtbücherei eröffnet, mehr als 15 000 Bürger und Bürgerinnen kamen am darauffolgenden Wochenende zu den Tagen der offenen Tür, um das Gebäude als das Geschenk zum 1200jährigen Jubiläum der Stadt in Besitz zu nehmen. Damit erhielt die Eröffnung schon fast die Dimension eines historischen Ereignisses und so ist auch zu verstehen, wieso die Stadt Münster sich noch zu einer Zeit, als sich am Himmel des wiedervereinigten Deutschlands bereits die dunklen Wolken kommunaler Finanznot abzuzeichnen begannen, für eine neue Bibliothek in einer außergewöhnlichen Architektur entschieden hat.

Rückblick

Bereits Ende der 60er Jahre stand fest, daß die Stadtbücherei Münster im historischen Krameramtshaus – einem Renaissancegebäude aus dem 16. Jahrhundert – und in dessen Nebengebäuden mit insgesamt 1365 m² Nutzfläche unzureichend untergebracht war. Daher gab es auch immer wieder Pläne zur Verbesserung der

Raumsituation durch einen Erweiterungs- oder Neubau, die jedoch zunächst aus verschiedenen Gründen nicht weiterverfolgt wurden. Trotz der beengten Unterbringung entwickelten sich die Ausleihzahlen der Stadtbücherei Münster stetig aufwärts. Aufgrund einer stärkeren Kundenorientierung des Bibliotheksangebotes stiegen sie in der Zentralbibliothek in den Jahren von 1967 bis 1985 um das 3,5fache auf 900 000 Ausleihen jährlich. Die Stadtbücherei Münster konnte den Vergleich mit manch anderen weitaus größeren Bibliotheken durchaus aufnehmen. Erst 1984 kam jedoch die entscheidende Wende für die Geschichte der Stadtbücherei Münster. Damals erteilte der Rat der Stadt der münsterschen Verwaltung den Auftrag, im Hinblick auf das bevorstehende Stadtjubiläum ein größeres Museum zu errichten und Vorschläge zu unterbreiten, wie die Raumsituation der zentralen Stadtbücherei zu verbessern sei. Eine weitere Zielvorgabe für die 1200-Jahr-Feier war, mög-

1 So beschrieb Hans Martin Sonn das neue Gebäude der Stadtbücherei Münster in seinem Vortrag „Bibliotheken zwischen Medienvielfalt und Finanzkrise“, gehalten am 19.05.1994 auf dem Symposium der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh.

2 Die Reden zur Eröffnung sind enthalten in: Stadtbücherei Münster: Dokumentation zur Eröffnung am 26. November 1993. Münster 1994.

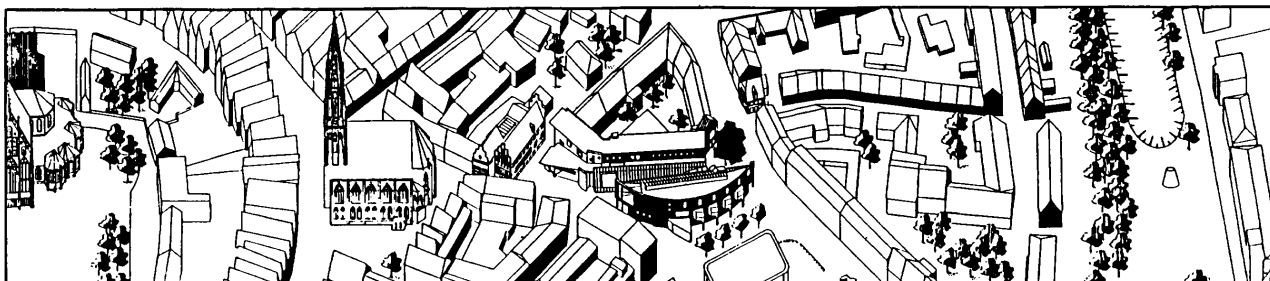


Abb. 1: Das Bibliotheksgebäude im Stadtraum

lichst auch die Lücken, die der Bombenkrieg noch in der münsterschen Altstadt hinterlassen hatte, zu schließen. Hierzu zählte auch ein als Parkplatz genutztes Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft zum Krameramtshaus, und so entstand die Idee, auf diesem großflächigen Grundstück unter Einbeziehung des historischen Gebäudes und eines weiteren, daran anschließenden Grundstücks ein Kulturzentrum zu errichten, das Stadtbücherei und Stadtmuseum an einem Ort vereinen sollte. Mit dieser Maßgabe wurde 1985 ein städtebaulicher Ideenwettbewerb ausgeschrieben, an dem 107 Architekten teilnahmen. Das Ergebnis war unbefriedigend. Keinem der Architekten war es gelungen, das Krameramtshaus unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten in optimaler Weise in den Gebäudekomplex einzubinden. Bezüglich der Funktion gab es keinen Entwurf, der gleichermaßen den Anforderungen von Bibliothek und Museum entsprach. War die optimale Bibliothek gefunden, wies das Museum Mängel auf und umgekehrt. Daher wurde nach Alternativen gesucht; und für das Museum im sogenannten Salzhof, einem Jugendstilkaufhaus, gefunden. Zugleich wurde die Idee von einer Einbindung des Krameramtshauses in einen größeren Gebäudekomplex aufgegeben. Für das Projekt Stadtbücherei erhielten die 9 ausgezeichneten, noch anonymen Teilnehmer der ersten Wettbewerbsstufe Ende 1986 die Aufforderung zur Teilnahme an einem Realisierungswettbewerb.

Der Stadtraum

Die Aufgabe, die sich den teilnehmenden Architekten stellte war nicht einfach. Im sensiblen Innenstadtbereich in unmittelbarer Nähe zu „Münsters guter Stube“, dem Prinzipalmarkt, fanden sie ein unregelmäßig vieleckiges Grundstück vor mit einem gewissen Baumbestand, den es zu erhalten galt. Die Nachbarschaft bildet neben dem Renaissancegebäude des Krameramtes der Chor der gotischen Lambertikirche und ein für ein Autohaus errichteter gläserner Pavillon in einer für die 50er Jahre typischen Architektur. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befinden sich Geschäftshäuser, die in ihrer Struktur geprägt sind von einem im Krieg erhalten gebliebenen Gebäude aus den 20er Jahren im Stile der Bauhausarchitektur. Der Rand des Blockes, zu dem das Grundstück gehört, war zu Beginn der 60er Jahre an zwei Seiten mit traufenständigen Wohn- und Geschäftshäusern bebaut worden. In diese teilweise historischen Innenstadtschubstanz war ein Neubau einzubinden, der eine angemessene Antwort auf das heterogene Umfeld gab und zugleich den Nutzungsanforderungen einer

größtstädtischen Zentralbibliothek, wie sie in dem 1985 erstellten Raumprogramm³ aufgestellt worden waren, genügt.

Die 9 abgegebenen Arbeiten⁴ versuchten diese Aufgaben auf höchstunterschiedliche Weise zu lösen: Das Spektrum reichte von einem Entwurf, der versuchte, nach dem Vorbild einiger Kaufhäuser die für Münster typische Giebel-Klinker-Architektur nachzuempfinden, bis hin zu einer Glas-Stahlbeton-Architektur, die auf eine ausgesprochen nüchterne Art und Weise sich der Funktion unterordnete. Eine Arbeit erregte jedoch sofort das Aufsehen aller am Preisgericht beteiligten Personen: Sie zeichnete sich durch ein hohes Maß an Individualität und Phantasie in Bezug auf Form und Städtebau aus. Die gesamte Architektur war von herausragenden rauminszenatorischen Wirkungen im Innen- und Außenbereich bestimmt und fand daher sehr schnell den Beifall der dem Preisgericht angehörenden Architekten. Zwar war der Entwurf sehr zeitgenössisch, fast dekonstruktivistisch, er nahm jedoch wie kein anderer Rücksicht auf das vorhandene Umfeld: Zwei Baukörper waren entstanden, getrennt durch eine Gasse, die die Achse der St. Lamberti-Kirche aufnahm und auf deren Chor zuführte. Das nicht unerhebliche Gesamtvolumen der Bibliothek wurde so strukturiert und damit Rücksicht genommen auf die Kleinteiligkeit der Altstadt, ohne die Bibliothek in ihrer Bedeutung für das kulturelle Leben der Stadt hinter einer gegliederten Fassade zu verstecken. Der eine Baukörper, in dem sich auch der Haupteingang befindet, schließt die vorhandene Blockrandbebauung, so daß ein dreieckiger Innenhof entstand. Der zweite vorgelagerte Baukörper stellt ein Kreissegment dar, dessen Rundung den Schwung der vorhandenen Straßenführung nachzeichnet. Durch diese Linienführung und der dem Haupteingang vorgelagerten, gegenüber dem Straßenniveau erhöhten Terrasse wird das Krameramtshaus in Szene gesetzt. Am anderen Ende der Gasse ist ebenfalls ein kleines Plateau entstanden, das den vorhandenen Baumbestand integriert und wo die Architekten Raum für eine Skulptur geschaffen haben. Die Arbeit war ohne Zweifel von einer hohen gestalterischen und städtebaulichen Qualität; aus bibliothekarischer Sicht bestanden jedoch zunächst Zweifel, ob es sich hierbei nicht um eine reine Bausymbolik handelt, die wie Pflug einmal betonte, „für Bibliotheken wohl immer problema-

3 Abgedruckt in: Bibliotheksbau: Bedarfsermittlung für wissenschaftliche u. öffentliche Bibliotheken. Berlin: DBI, 1991. – (DBI-Materialien; 113), S. 99 ff.

4 Die Arbeiten sind dokumentiert in: Stadtbücherei: Zweistufiger Wettbewerb. Hrsg.: Oberstadtdirektor der Stadt Münster. Münster 1987.